

Erstes SFRV-Symposium im NPZ Bern

# Viel Wissen und Inspiration vermittelt

Beim ersten «Tag des Freizeitpferdes» zeigte der Schweizer Freizeitreitverband SFRV im Nationalen Pferdezentrum das breite Spektrum an Möglichkeiten auf, welche die nicht turnierorientierte Beschäftigung mit dem Pferd bietet. Die Referate, Workshops und Vorführungen boten viel Wissenswertes und motivierten, Neues auszuprobieren.

Ruth Müller



Nirina Meyer stellte das von Kindern vorgeführte Konzept des SFRV-Freizeitreitabzeichens im Detail vor.



Sonja Ruffieux und ihre Stute Dashuria Jem demonstrierten Elemente der Dualaktivierung. Fotos: Ruth Müller

Der SFRV versteht sich als Ergänzung der bestehenden Institutionen in der Schweizer Pferdewirtschaft. Seit seiner Gründung im März 2000 stellt der Verband ein bedürfnisgerechtes Angebot zur Aus- und Weiterbildung bereit. Am ersten «Tag des Freizeitpferdes» als Symposium im Nationalen Pferdezentrum Bern (NPZ) ausgetragen nahmen gut siebzig vielfältig interessierte Reiter teil. Unabhängig von deren Reitweise hatten sie dennoch vieles gemeinsam: Sie möchten ihre Verantwortung gegenüber dem Pferd mittels Sozial- und Sachkompetenz erkennen und wahrnehmen, respektvoll,

fair und artgerecht mit ihm zusammenarbeiten. Um Pferdebegeisterte zu unterstützen, bietet der SFRV, der mit renommierten Trainern, Ausbildnern und Referenten zusammenarbeitet, eine interessante Palette an Möglichkeiten. Das Programm im NPZ bot spannende Einblicke.

### Wertvolles Wissen rund ums Pferd

In der grossen Reitbahn liessen sich fachkundig kommentierte Demonstrationen zu den verschiedensten Trainings- und Ausbildungsarten verfolgen: Das Programm umfasste Horse Agility, longieren nach biomechanischen Grundlagen,

Westernreiten und Jungpferdeausbildung, Freiheitsdressur und Zirkusaktionen, SFRV-Horse-Challenge, Basisausbildung und Trainer C SFRV, klassische Dressur in der «Ecole de Légèreté» und Dualaktivierung. Im Speziellen wurde auch auf das vom Verband erschaffene Freizeitreitabzeichen eingegangen – ein pferde- und menschenchonendes Ausbildungskonzept in sechs Stufen. In der Wagenremise konnte man sich bei den Referaten zu Gesundheits-, Ausrüstungs- und Fütterungsthemen viel Wissen aneignen. Erfahren liess sich zum Beispiel, wie eine natürliche Stallapotheke aussieht, wie man

eine ethologische Grundhaltung im Training etabliert oder was eine bedarfsgerechte Pferdefütterung beinhaltet. Auch die Bedeutung der Pferdezähne und Giftpflanzen wurden thematisiert. Auf reges Interesse stiess zudem die Arbeit des Grosstier-Rettungsdienstes Schweiz sowie die Ausbildung zum Energetischen Pferdetherapeuten SFRV.

### Wenn Mensch und Pferd gemeinsam tanzen

Den fulminanten Abschluss des lehrreichen Tags bildete die Abendshow. Niklaus Muntwyler und Simone Tanner boten mit ihrem Team spektakuläre

Freiheitsdressur. Immer wieder faszinierend, mit welchem Vertrauen und fast blindem Verständnis Mensch und Pferd eine Einheit bilden können. Musikalisch untermalt wurden die Vorführungen von der Band Wilhelm Toll. Das Trio verstand es perfekt, den passenden Ton zu finden. «Mit dem Verlauf des ersten 'Tags des Freizeitpferdes' sind wir sehr zufrieden, auch wenn wir uns eine noch etwas grössere Teilnehmerresonanz gewünscht hätten», sagte Kristina Gau vom SFRV-Vorstand. «Das ganze Programm verlief in positivem Rahmen und war sehr bereichernd.»



Die Abendshow verzauberte: Nik Muntwyler und Mérens Cabach in der Freiheitsdressur.



Laura Ochsner auf PRE-Wallach Guapeton gab Einblick in den Aufbau einer Trainingseinheit der «Ecole de Légèreté».